

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 242.

Sonntag, den 17. Oktober

1915.

Stadt. Verkauf von Schweinefleisch

Montag, den 18. Oktober 1915

vormittags von 8—12 Uhr: Karten-Nr. 1—550
nachmittags 2—6 " " " 551—1100

Räumliche Menge: je 1/2 Pfund.

Stadttrat Eibenstock, den 16. Oktober 1915.

Brennschichte, 210,5 cm w. Brennknüppel, 1,5 cm h. Zacken, 19 cm w. Aeste, 77 cm w. Stöcke in Abt. 1 bis 89 (Einzelhölzer).

Kgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal. Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Holzversteigerung. Hundshübler Staatsforstrevier. Gasthaus „Zum Muldental“ in Aue,

Freitag, den 22. Oktober 1915, vorm. 9 Uhr:

133 w. Stämme 10—15 cm stark, 1973 w. Klöße 7—15 cm stark,
399 " Klöße 16—22 " " 295 " Verbstangen 8 u. 9 " "
4430 " Reisstangen 3—7 " " 4 cm w. Brennweite, 37,5 cm w.
Brennknüppel, 12,5 cm w. Aeste in Abt. 3, 28, 42, 67, 79 (Vorhandlungen), 47,
48, 51, 52, 57, 61, 73, 74, 75 (Durchforstungen).

Kgl. Forstrevierverwaltung Hundshübel. Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Holzversteigerung. Wildenthaler Staatsforstrevier. Drechsler's Gasthof in Wildenthal,

Donnerstag, den 21. Oktober 1915, vorm. 11 Uhr:

3427 ft. Klöße, 7—15 cm stark, 7,5 cm fi. Rutzknüppel, 3,5 cm h. 202 cm w.

Die bulgarische 1. Armee im Angriff auf Serbien. Das besetzte Pzarevac in deutscher Hand.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz nehmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf, sagt der gestrige Heeresbericht und gibt anschließend die Einnahme von Pzarevac sowie das Vordringen der bulgarischen 1. Armee bekannt. Ferner teilt er mit:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen. Nur am Westrand der sogenannten „Kiesgrube“ konnten sie sich in einem kleinen Grabenstück noch halten. — In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Aubérive ein Franzosen-Regt aus, das sich in unserer Stellung seit den großen Angriffen noch gehalten hatte, machten fünf Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. — In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden die für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry l. François von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Südwestlich und südlich von Dünaburg griffen die Russen mehrfach erneut an. Südlich der Chauße Dünaburg—Nowo-Melandsrowski wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wessowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen, hier in Bataillonsbreite in unsere Stellung einzubringen. Der Gegenangriff ist im Gange. — Eins unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem zur Zeit große Truppeneinladungen stattfanden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden fünf schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern und des Generals von Linjingen. Nichts Neues.

Balkankriegsschauplatz.
Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden sen nahmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf. — Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt. Es wurden 450 Gefangene gemacht und 3 Geschütze (darunter 1 schweres) erobert. Die Werke auf der Südfront von Pzarevac sind heute Nacht gestürmt. Die besetzte Stadt fiel damit in unsere Hand.

Die bulgarische erste Armee begann den Angriff über die serbische Ostgrenze. Sie nahm die Passhöhen zwischen Bjelogradcl und Anjasevac in Besitz.

Oberste Heeresleitung. (B. T. B.)

Welche Bedeutung das neutrale Ausland diesen Kriegshandlungen beimisst, geht besonders deutlich aus folgender Pressstimme hervor:

Amsterdam, 15. Oktober. Das „Baderland“ schreibt: Brüssel, Warschau und nun Belgrad! Der deutsch-österreichische Feldzug hat ein napoleonisches Ansehen bekommen. Es ist ein militärischer, politischer und moralischer Erfolg ohne gleichen, der Beweis, daß Deutschland keineswegs an seiner eigenen Kraft zweifelt, und keine Bedenken zeigt, eine neue Front an die vielen noch anzufügen, auf denen es schon Krieg führt. Es verdient anerkannt zu werden, daß die Leistungsfähigkeit der vortrefflich geschulten deutschen Heere jedem Achtung abzwängen muß. An zwei Fronten ist Deutschland nun 14 Monate in einen Kampf verwickelt, nun tritt es noch auf einer dritten mit sofortigem Erfolg auf. Und der Bericht des deutsch-österreichischen Einmarsches in Serbien wird seinen Eindruck auf die Ententemächte nicht verfehlen, deren Heere noch immer nicht ganz an Land gesetzt sind. Neben dem Auftreten der deutschen Diplomaten und der deutschen Heere während der letzten Zeit erweckt das Auftreten der Ententemächte den Schein der Fahrlässigkeit.

Der Generalstabsbericht unserer österreichisch-ungarischen Verbündeten sowie zwei andere Meldungen besagen:

Österreichisch-ungarischer Kriegsschauplatz.
Bien, 15. Okt. Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterieangriffe verjuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Bielgerenth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

An der Kärntner Grenze und im Küstenlande ist die allgemeine Lage unverändert. Einzelne Abschnitte dieser Front stehen unter andauerndem feindlichen Artilleriefeuer. Eine am Plateaurand nächst Peteano vorgehende italienische Abteilung wurde durch Gegenangriff geworfen und erlitt große Verluste.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die über den Erno Brdo vordringenden k. u. k. Truppen warfen den Feind über den bei Vinca in die Donau mündenden Poliziza-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte nahmen Pzarevac im Kampf.

Die bulgarische 1. Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Passhöhen zwischen Bjelogradcl und Anjasevac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschallsleutnant.

Czernowitz, 15. Oktober. Die feindlichen Durchbruchversuche an der bukowinisch-bessarabischen Front sind nunmehr als vollständig gescheitert zu betrachten. Außer schweren Verlusten büßte

der Feind einen wichtigen Stützpunkt im Raume Dobronouh ein, von wo aus die Russen unsere rechte Flanke bedrohten. Dieser Stützpunkt, von den Unserigen im Sturme erobert, ist jetzt in unseren Händen.

R. und S. Kriegspressequartier, 15. Oktober. Der Druck der Russen auf den linken Flügel der Armee Bothmer macht sich neuerdings wieder merkbar. Die Russen suchen mit allen Mitteln den ihnen wichtigen Brückenkopf Tarnopol außer Bedrohung zu bringen und greifen deshalb beiderseits der Straße nach Zjezierna den deutschen Frontabschnitt Zebrow—Kozlow an. Nach gründlicher artilleristischer Vorbereitung schob sich die erste Schwarmlinie mit Schutzschildern und Tauchschildern heran, worauf die folgenden beiden Reihen durch die Lücken im Drahtverhau einzudringen versuchten. Sie wurden jedoch zusammengeschossen und flohen aufgelöst unter Hinterlassung Hunderte von Toten.

Aus Rußland wird berichtet, daß sich der Zar, diesmal in Begleitung seines Sohnes, wieder zur Front begibt.

Kopenhagen, 15. Oktober. Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach kurzem Besuch in Zarsoje Selo begab sich der Zar gestern wieder an die Front, er wird vom Großfürsten Thronfolger begleitet.

Neue Nachrichten über Ereignisse zur See

liegen heute nicht vor, dagegen aber eine Bestätigung über die bereits früher erwähnte schändliche Ermordung deutscher U-Boot-Matrosen durch englische „Seehelden“:

Newyork, 14. Oktober. (Durch Juntspruch des Vertreters des B. T. B.) „World“ meldet aus Neworleans: Vier amerikanische Mitglieder der Mannschaft des Raubtiereschiffes „Ricojian“ haben eine schriftliche eidliche Erklärung niedergelegt, in welcher sie schildern, wie Engländer 11 hilflose Mitglieder der Besatzung eines deutschen Tauchbootes kaltblütig hinmordeten. In den eidlichen Erklärungen wird zunächst der Angriff des Tauchbootes auf die „Ricojian“ beschrieben. Nachdem die Mannschaft die „Ricojian“ in Booten verlassen hatte, begann das Tauchboot die Zerstörung der „Ricojian“ durch Beschädigung. Inzwischen näherte sich ein vorher am Horizont gesichteter Dampfer, auf dessen Außenseiten mittschiffs zwei Bretter mit aufgemalter amerikanischer Flagge angebracht waren. Die Insassen des Bootes waren erfreut durch den Gedanken, daß ein neutraler Dampfer in der Nähe sei, um sie aufzunehmen. Das die amerikanische Flagge führende Schiff, das sich später als das britische Kriegsschiff „Baralong“ unter Kapitän Mac Bride herausstellte, kam an die „Ricojian“ heran. Gleichzeitig verschwanden die vorerwähnten Bretter, und an Stelle der amerikanischen wurde die britische Flagge gehißt. „Baralong“ feuerte sofort auf das Tauchboot. Später schoß „Baralong“ mit schwerem Geschütz; mehrere Deutsche auf dem Tauchboot wurden getroffen. Das Tauchboot sank langsam. Die Mannschaft stand bis zu den Hüften im Wasser. 11 Mann, darunter der Kommandant, sprangen ins Wasser und schwammen auf die „Ricojian“ zu. 5 von ihnen erreichten den Bord der „Ri-